

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 210.

Neuenbürg, Samstag den 8. September 1917.

75. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Sept. (WZV.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

An der sandrischen Front spielten sich zwischen dem Houthousterwalde und Hollebete wieder heftige Artilleriekämpfe ab. Morgens und abends griffen die Engländer nach starkem Trommelfeuere unsere Stellungen nördlich der Bahn Roulers—Ypern in 4 km Breite an. Nach kurzem, hartem Kampf wurden sie überall zurückgeworfen. Der Einsatz von 3 Divisionen zu sieben Angriffen, die den Feind hohe Verluste kosteten, wurde durch Gefangene bestätigt.

In den benachbarten Abschnitten drangen nach heftigen Feuerstößen englische Erkundungsabteilungen vor. Auch sie hatten keinen Erfolg.

Bei Lens scheiterten früh morgens Teilangriffe des Feindes verlustreich.

Deeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

In mehreren Teilen der Aisnefront und der Champagne blieb die Kampftätigkeit tagsüber lebhaft. Vorfeldgefechte brachten uns Gefangene ein.

Die Artillerieschlacht auf dem Ouser der Maas wurde bis in die Nacht hinein, mit nur kurzen Unterbrechungen fortgeführt. Unser Vernichtungsfeuer gegen erlachte Bereitstellungen von Sturmtruppen verhinderte im Fosseswalde einen Angriff der Franzosen.

Südlich von Beaumont drang ein württembergisches Regiment in die feindlichen Linien und vertrieb die Besatzung im Handgranatenkampf. Badische Sturmtruppen brachen in den Gauriere-Wald ein und lehrten mit Gefangenen zurück.

9 feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen, weitere 5 durch Abwehrfeuer zum Abbruch gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Die Rückzugsbewegungen der Russen nördlich der unteren Düna dauerten gestern an. Unsere Kavallerie kämpfte erfolgreich gegen feindliche Nachhut südwestlich von Mitau und bei Neu-Raipen (70 Kilometer östlich von Riga).

Zwischen Dobesse und Friedrichstadt hat der weidende Feind die Ortshäuser in Brand gesetzt.

Die Beute in Dünamünde beläuft sich außer viel Schießbedarf und Kriegsgerät auf 40 Geschütze, davon haben 22 größeres Kaliber als 12 cm.

Bis zum Schwarzen Meere sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Zwischen Ohrida- und Vrespasec Gefechte von Streifabteilungen. Ostlich des Wardar lebhafteste Feuerfähigkeit.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 7. Sept., abends. (WZV. Amtl.) Im Westen starker Artilleriekampf nur vor Verdun. In Livland steht unsere Kavallerie in Fühlung mit dem Feind.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 7. Sept. (WZV. Amtl.)

Italienischer Kriegsschauplatz:

Feindliche Fliegerangriffe gegen die offene Stadt Triest werden zum täglichen Ereignis. Die Kämpfe auf dem Südtiroler Karsthochfläche dauern an. Vergebens müht sich der Feind, uns die in den letzten Tagen errungenen Erfolge streitig zu machen. Seine Angriffe, durch unsere Truppen wiederholt im Gegenstoß gefaßt, scheiterten durchweg unter schweren Verlusten. Außerordentlich heftig wird noch immer um den Monte San Gabriele gerungen. Kein Opfer ist dem Feind zu groß. Zehn Angriffe brachen gestern am Nordhang zusammen. Ein schwerer Ansturm wurde am Westhang abgeschlagen. Seit dem 19. Aug. haben wir am Nonzo insgesamt 500 italienische Offiziere, 18000 Mann gefangen genommen. An blutigen Opfern steht für die Italiener die 11. Nonzschlacht vor den früheren Schlachten in keiner Weise zurück.

Ueber die anderen Fronten und Kriegsschauplätze ist nichts von Belang mitzuteilen.

Der Chef des Generalstabs.

*

Ereignisse zur See:

Als Vergeltung für die wiederholten gegen die offene Stadt Triest gerichteten feindlichen Fliegerangriffe belegten unsere Seeschluggen in der Nacht vom 6. auf den 7. September das Seeareal und die militärischen Anlagen der Festung Venedig ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer einwandfrei beobachtet. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Neue U-Bootsfolge.

Berlin, 6. Sept. (WZV. Amtl.) Im Sperrgebiet von England wurden durch unsere U-Boote neuerdings 23000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befindet sich der englische bewaffnete Dampfer „Rosario“ mit 3500 Tonnen Erze nach Glasgow, sowie 3 große Dampfer, die Kohlen geladen hatten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Artillerieschlacht vor Verdun flaute am Vormittag des 6. September infolge Nebels und Bodendunstes ab. Diese Feuerpause benutzte ein württembergisches Regiment, um die südlich Beaumont gelegenen französischen Gräben im Sturm zu nehmen. Mit Handgranaten wurden die Franzosen vertrieben. Daraufhin setzte mit aller Macht das Feuer ein. Auch südwestlich Verdun hatte ein Patrouillenvorstöß Erfolg. Ein französischer Angriff am Abend des 6. September auf der Linie Louvefont—Höhe 378 gegen die deutschen Stellungen blieb trotz größter Feuersteigerung bereits im deutschen Sperrfeuer liegen.

Im Osten geht an der Rigafront die Verfolgung der abziehenden Russen durch die deutsche Kavallerie unaufhaltsam weiter. Das Inbrandstecken der Dörfer durch die fliehenden Russen schädigt lediglich das Land und macht die Bevölkerung obdachlos ohne die deutsche Verfolgung aufhalten zu können.

Rundschau.

Berlin, 7. Septbr. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes Staatsminister von Baldow empfing gestern Vertreter der Presse und äußerte sich über die Aussichten der Volksernährung für das kommende Erntejahr. Die bisherigen Richtlinien in der Kriegsernährungswirtschaft bleiben auch für den neuen Leiter maßgebend. Die Brotgetreideversorgung ist für das ganze Jahr gesichert. Die Aussichten der Kartoffelernte sind befriedigend. Die Kartoffelversorgung wird erheblich besser ausfallen, als im abgelaufenen Wirtschaftsjahr. Schwieriger liegen die Verhältnisse beim Futtergetreide und beim

Rauhfutter. Beim Schweine- und Rindviehbestand wird rechtzeitig, d. h. noch vor Eintritt des Winters an eine planmäßige Verminderung herangetreten werden. Beim Fleisch würde dadurch eine zeitweise Erhöhung der Nationen eintreten. Die Aufrechterhaltung der Milch- und Butterversorgung werde besonders schwierig sein. Die Reichsfeinstelle arbeitet an dem Ausbau der Sammelstellen zur Erfassung der Volkserzeugnisse. Die Versorgung mit Obst und Gemüse hat sich in letzter Zeit gebessert. Die Bekämpfung des Schleichhandels wird mit besonderem Nachdruck betrieben werden. Mit völliger Sicherheit darf erwartet werden, daß auch die Schwierigkeiten des 4. Kriegsjahres überwunden werden.

Berlin, 8. Sept. (WZV.) Wie das „Berl. Tageblatt“ berichtet, rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Session des Reichstags am 26. September zusammentretenden Reichstags sich etwa bis Mitte Oktober erstrecken wird.

Die Befehlsmächte haben mit den Polen kein Glück. Der polnische Staatsrat ist zurückgetreten, angeblich auf Grund einer militärischen Anordnung des Generalgouverneurs von Beseler, die das polnische Schützenkorps aus der polnischen Wehrmacht entfernt und dem österreichisch-ungarischen Heere einverleibt. Dies mag den äußeren Anlaß gegeben haben. In Wirklichkeit sind die Gegenätze aber tiefer. Die Ziele und Wünsche der Mehrheit des polnischen Volkes und seiner Führer geben auf ein womöglich auf Kosten der Mittelmächte vergrößertes Polen mit dem Zugang zum Meer. Das ist natürlich ausgeschlossen. Das Herz der Polen ist schwer zu gewinnen. Wir wissen, daß ein Teil der polnischen Legionen den Eid für den Kampf gegen Rußland verweigerte und ihr Anführer Pilsudski wegen hochverräterischer Untriebe in Haft gesetzt werden mußte. Schon vor Monaten mußte die Warschauer Hochschule wegen des Streiks der Studenten geschlossen werden. Dieses Zerwürfnis ist bedauerlich für die Mittelmächte, die am 5. November vorigen Jahres anscheinend von einer unrichtigen Voraussetzung ausgegangen sind, für die Polen, für die die Wiederherstellung des alten Königreichs Polen in weite Ferne gerückt ist.

Bern, 5. Sept. (Echt Englisch.) In einem von der „Daily Mail“ zugegangenen Artikel heißt es, England wird bereitwillig zu dem „status quo ante“ (früheren Zustände) zurückkehren, wenn der wahre „status quo ante“ angenommen würde. Dies sei die europäische Lage von 1864, denn der jetzige Krieg sei lediglich eine Episode in dem wohlgeplanten Feldzug Preußens gegen die Freiheit Europas, der 1864 mit der Wegnahme Schleswig-Holsteins begonnen und 1866 und 1870 neuen Raub gebracht habe. Der Zustand von 1864, der der allein vernünftige ist, sagt der Schreiber, würde jedermann außer den Hunnen befriedigen. Man stelle sich vor, welche friedliche Ruhe die Rückkehr zu ihm bringen würde. Die Elberzotümer würden an Dänemark zurückfallen, Frankreich hätte Elsaß-Lothringen wieder, der Kieler Kanal würde nutzlos sein, Helgoland würde wieder britisch werden. Deutschland würde unter Aufgeben der Reichseinheit wieder eine Mehrheit unabhängiger Königreiche werden. Die deutschen Kolonien, deren Erwerb wir törichterweise geübt haben, würden für immer die schwere Hand der Tyrannei abschütteln. Wir würden mit einem Satz zu dem goldenen Zeitalter zurückkehren, das unsere Blindheit und die deutsche Raubbucht zerstört hat. Dies ist der einzige „status quo ante“, den wir anerkennen können und sollten, denn wenn wir die Uhr zurückstellen, dann muß sie auch richtig zeigen. (Und Englands geraubte Besitzungen in Afrika, Asien und der ganzen Welt gehören zum „status quo ante“? D.R.)

Zürich, 7. Sept. Aus London wird berichtet: Eine Berechnung des „Economist“ zeigt die englischen Schiffsoverläufe vom 18. Februar bis 19. Aug. auf 676 mit über 2 471 000 Tonnen fest, wogegen nur 771 800 Tonnen neu gebaut wurden.

Anzeigenpreis:

die einspalt. Zeile 15 J bei Auskunftsverteilung durch d. Geschäftsst. 30 J. Reklame-Zeile 30 J. Bei öfterer Aufnahme entsprechender Nachschuß, der im Falle des Mahnverfahrens, hinfällig wird.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm.

Fernsprecher Nr. 4

Für telefonische Bestellungen wird keine Gebühr übernommen.

Handgranaten
Näbchen
Waldbauer,
Neuenbürg.
Mädchen gesucht.
Erkrankung meines
Mädchens erliches,
Mädchen bei guter
auf 15. September
er gesucht.
die Pfomme,
m, Westliche 24.
Bäckerei.
zuverlässiges
Mädchen
ner Familie gesucht.
Th. Hoheisen,
Pforzheim.
nach Karlsruhe auf
in jüngeres
Mädchen
bedient hat, für alle
zu kleiner Familie.
gen bis 12. Sept.
Finanzinspektor
Kaufmann Treiber,
es Mädchen
edig köcht und die
stündlich besorgt, auf
15. Sept. gesucht;
erwid und gute Be-
schäftigt Stern,
Karlriedrichstr. 22.
renalb.
ere
hrkuh
Ralb (Kuhfalsb)
erkauf aus
rich Pfeiffer,
haus Germania.
und Winter ist das
Moden-Album
in größtenteils Viel-
en erschienen. Fav-
erprobt und gelobt,
unschiedleret die beste
rs, auch für Ab- und
acher, Pforzheim,
poldstr. 1.
Formulare
für
Förderung
er
ruderei ds. Bl.
Gebelbäcker
sicht die
he Buchdruckeri.
enbürg.
g abend 8 Uhr
er hier für das im
Wenigreglich Fried-

Haag, 7. Sept. Während die amtlichen englischen Berichte von einem mißglückten Luftangriff auf London sprechen und ganz unbeträchtliche Schäden feststellen, ist die englische Presse über diesen größten der bisher erfolgten Luftangriffe äußerst erregt. Die Fachzeitungen verlangen, daß unverzüglich große Mengen neuer Flugzeuge gebaut werden, die nur den Zweck haben sollen, die deutschen Fliegerlager in Belgien zu zerstören. Dies sei der einzige Weg, um den Streifzügen nach England ein Ende zu machen. „Daily News“ gestehen ebenfalls, daß bisher noch kein wirksames Abwehrmittel gegen Luftangriffe gefunden sei.

Berlin, 7. Sept. Aus Genf wird der „Deutschen Tagesztg.“ gemeldet: Die „Lyoner Presse“ berichtet aus Washington: Angesichts der russischen Niederlage verlangt Amerika die schnellste Einberufung eines Kriegsrats der Entente. Dieser Kriegsrat soll in Paris stattfinden. Die Einladung an Teretelli sei bereits erfolgt.

Lugano, 7. Sept. „Secolo“ veröffentlicht ein vom 3. Sept. datiertes Telegramm aus Petersburg, wonach die Moskauer Konferenz vollständig gescheitert ist.

Frankfurt, 7. Sept. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm: „Kusloje Slowo“ meldet umfassende Arbeitseinstellungen im sibirischen Industriegebiet, namentlich in Elisabethgrad und Jekaterinoslaw. Die Hauptursache ist angeblich Materialmangel und das Nichteintreffen der erforderlichen Kohlen. Durch die Stilllegung der Dniepr-Metallfabrik in Jekaterinoslaw werden 20000 Arbeiter brotlos.

Rotterdam, 7. Sept. Aus Washington wird gemeldet, daß das Kriegsdepartement einen Erlaß veröffentlicht, der sich auf die Bildung der taktischen Einheiten der amerikanischen Armee bezieht. Danach sollen 25 Divisionen nach europäischem Muster und Umfang gebildet werden.

Wien, 7. Sept. Wie die Arbeiterzeitung meldet, hat Kaiser Karl nach Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde Friedrich Adlers durch den obersten Gerichtshof die Todesstrafe nachgesehen. Der oberste Gerichtshof verurteilte Friedrich Adler nunmehr zu 18 Jahren schweren Kerkers.

Die Abholzung ganzer Wälder in Frankreich. Um den dringenden Bedarf an Gruben- und Bauholz für die Schützengraben, Unterstände und Baracken zu decken, und um auch den ärmeren Leuten Brennholz zu verschaffen, sieht man sich in Frankreich genötigt, ganze Wälder abzuholzen. Kanadische Arbeiterbataillone haben mit Unterstützung durch deutsche Kriegsgefangene diese Arbeit in Frankreich begonnen und ist man damit beschäftigt eine Anzahl Wälder in Frankreich gänzlich abzuholzen.

Karlsruhe, 5. Sept. Auch Oberbürgermeister Dietrich von Konstanz hat sich telegraphisch an das Ministerium des Innern wegen sofortiger Herabsetzung der Obsthöchstpreise gewendet. Verschiedene Stadtverwaltungen wie Karlsruhe haben gleichfalls gegen die zu hohen Obsthöchstpreise Stellung genommen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Sept. Mit einer Stunde Verspätung kam heute vormittag Reichskanzler Dr. Michaelis mit dem Berliner Schnellzug hier an, um sich dem König vorzustellen. Ministerpräsident Freiherr Dr. v. Weizsäcker und der preussische Gesandte Freiherr v. Sedendorf waren am Bahnhof zu Begrüßung anwesend. Der Kanzler wurde ins Residenzschloß geleitet. Als der Kanzler die Bahnhofshalle verließ und in den offenen Wagen einstieg wurde er von einer vielköpfigen Menge mit lebhaften Hochrufen, Heil und Sieg, begrüßt. Mittags erschienen der Kanzler beim König in Audienz, worauf er zur Frühstückstafel gezogen wurde. Gegen Abend fuhr der Reichskanzler mit dem Ministerpräsidenten Freiherr Dr. v. Weizsäcker dem preussischen Gesandten Freiherr v. Sedendorf, den hier anwesenden Staatsministern und einigen anderen Herren auf die Solitude, wohin der Ministerpräsident die Herren zum Abendbrot gebeten hatte. Der König hat dem Reichskanzler das Großkreuz vom Kronenorden, dem Legationssekretär von Britzow das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen. — Eine Stunde vor der Ankunft des Reichskanzlers traf der König im Kraftwagen von Bebenhausen hier ein. — Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Wir heißen den Reichskanzler in der schwäbischen Hauptstadt herzlich willkommen und freuen uns, den Besuch, den der Kanzler unserem Landesherren in so ernster und bedeutungsvoller Zeit abstattet, als ein Zeichen reger Fühlungnahme der neuen Reichsleitung mit Württemberg zu begrüßen. Der Kanzler

wird von seiner Fahrt ins Schwabenland, das ihm ja kein fremdes ist, die Ueberzeugung mit sich nehmen daß wir, heute, wie je zuvor, von ganzem Herzen gewillt sind, dem Reich beizustehen und draußen in unserem Teile alles zu geben, was des Reiches ist und was den Sieg der guten Sache des großen deutschen Vaterlandes verbürgen kann.

Stuttgart, 7. Sept. Das Gebäude Königstraße 16 gegenüber dem Marktplatz, das einem französischen Staatsangehörigen, dem Dr. med. Eulung Großlauffmann in Paris, gehört, wird nach einer Verfügung des Reichskanzlers im Liquidationswege verkauft.

Stuttgart, 6. Aug. Störungen am Oberrhein und im Scheldegebiet haben am Donnerstagabend in Mühlhausen und Brüssel Gewitter verursacht, während bei uns nur eine Wolkenwand und etwas Wetterleuchten sichtbar wurde.

Leutkirch, 7. Sept. Dem bisherigen Kurgast Fräulein Karola Zeitler von Stuttgart wurde durch oberamtlichen Beschluß der weitere Aufenthalt im Bezirk Leutkirch wegen Hamstern von Lebensmitteln auf Kriegsdauer unterjagt.

Vöhringen, 7. Sept. Gestern nacht 11^{1/2} Uhr hat unser Seismograph einen ziemlich starken Erdstoß aufgezeichnet.

Vom Oberland, 7. Sept. Auch im Waldseeer Bezirk wird wie an anderen Orten der Aufzucht der Oberländerer Raupen, dem Feind des Krautlandes, den nimmermatten Raupen, gehörig auf den Leib gerückt. So haben z. B. die Schüler von Oberessendorf ca. 100000 solcher Schädlinge vernichtet: Zwei Geschwister stellten allein mit der Beteiligung von 11000 Raupen einer Rekord auf.

Freudenstadt, 7. Sept. Seit Montag erfolgt die Anbringung des Schlachtviehs durch den Kommunalverband, nachdem der Bedarf an Großschlachtvieh für das Refektorium, das Militärgemeinschaftsheim und die Bevölkerung von den Mehrgern durch freien Verkauf nicht mehr aufgebracht werden konnte. Bei nicht freiwilliger Abgabe eines Tieres wird dasselbe durch den Verkäufer im Auftrag des Oberamts auf Grund des Höchstpreisgesetzes enteignet. — Dem Stadtschultheißenamt sind von Hotelier K. Luz zum „Waldsee“ als Ergebnis einer Sammlung unter den Kurgästen 3000 Mark zu Wohltätigkeitszwecken, von dem Kurgast Privatier W. Rieger aus Karlsruhe 600 Mark übergeben worden zur Anschaffung von Kohlen für bedürftige Familien.

Sonntagsgedanken (1. Sept. 1917.)

Odem der Höhe.

Atme den Odem der Höhe, damit du Kraft bekommst für den Gang in die Tiefe. Raumann.

Wir brauchen Menschen und Waffen, Frauen und geduldige Hände, Brot und Kupfer und Geld. Aber wir brauchen vor allem eine große Freude mitten in schrecklicher Zeit. Gerade wenn nirgends Grund zur Freude zu finden wäre, dann sollte die Freude an Gott unsere Stärke sein. S. Jäger.

Alles dies Vorübergehende lassen wir uns gefallen. Bleibt nur das Ewige jeden Augenblick gegenwärtig, so leiden wir nicht an der vergänglichsten Zeit. Goethe.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Mit dem Ritterkreuz 2. Kl. des Friedrichsordens mit Schwertern wurde ausgezeichnet Leutnant d. Pkw. Hans Knorr, Rechtsanwalt in Neuenbürg.

Der König hat den Bahnmeister Schön in Neuenbürg nach Dornstetten aus dienstlichen Gründen veretzt.

Neuenbürg, 7. Sept. In der Deutschen Wirtzeitung, dem Organ des Landesverbands der Wirte Württembergs, wird der Vorschlag gemacht, den Preis für den 1917er Wein das Doppelte vom 1915er kosten zu lassen. Die Weingärtner, so ist weiterhin gesagt, werden sich mit dem Vorschlag auf etwa 5—600 Mk. per Eimer zufrieden geben.

(S.W.) Dillweihenstein, 7. Sept. Wilhelm Rittmann von Kapfenhardt kaufte Schlachtvieh im Württembergischen und brachte es verbotener Weise über die Grenze, worauf er es in seiner Wohnung hier schlachtete und der Frau des Mehrgers August Strauß in Pforzheim zuschickte, deren Mann im Felde ist. So hat er u. a. 4 Stück Großvieh und 3 Kälber gebracht. Die Frau machte u. a. aus drei Kalbfällen Wurst und verkaufte diese zu guten Preisen. Die Sache kam heraus. Frau Strauß wurde mit 600 Mk. oder 60 Tage Gefängnis, Rittmann mit 350 Mk. oder 35 Tage Gefängnis bestraft.

Altensteig, 6. Sept. Bei dem heute vorgenommenen Verkauf des städtischen Obstes wurde der Betrag von 2061 Mk. 70 Pf. erzielt, bei einer Schätzung von 147 Zentner. Es steht somit der Jtr. auf rund 14 Mk. gegen 688 Mk. 60 Pf. und pro Jtr. 5 Mk. 40 Pf. im Jahre 1916.

Offener Brief an den Reichskanzler.

Die Unterzeichneten, vaterländisch gesinnte Männer aller Parteien, Stände, Gesellschaftskreise und Bekenntnisse, erlauben sich, an den Herrn Reichskanzler die Bitte zu richten:

er möge sich in seiner Arbeit um einen deutschen Frieden nicht beirren lassen durch die Bestrebungen der sogenannten Führer der Reichstagsmehrheit.

Wir tun diese Bitte in der Ueberzeugung, daß

1. unser tapferes Heer wie bisher so auch künftig alle Angriffe unserer Feinde siegreich bestehen wird, wie aus den Versicherungen unseres Hindenburg, in die wir selbstvertrauensvolles Vertrauen haben, hervorgeht;

2. daß auch unsere Flotte durchhalten wird zum Schutze unserer Küsten und daß unsere U-Boote, wie wir auch fest vertrauen, in absehbarer Zeit England zur Aufgabe seiner verbrecherischen Kriegsziele zwingen werden;

3. in der Ueberzeugung, daß auch das deutsche Volk, das bisher schon so viel geopfert hat an Menschenleben wie an Gütern, auch fernerhin bereit ist, die zur Fortführung des Krieges bis zum endlichen Siege nötigen Opfer zu bringen. Wir sind dessen sicher, denn

4. hinter den Männern, die den Reichskanzler zum Anerbieten eines Verzichtfriedens zwingen wollen, steht nur eine geringe Minderheit des deutschen Volkes, die aus Sehnsucht nach Frieden schließlich zu einem Frieden um jeden Preis bereit wäre;

5. in der Ueberzeugung, daß, wie täglich durch neue Tatsachen bestätigt wird, jede Erklärung der deutschen Regierung zu einem Verzichtfrieden die Forderungen der Feinde nur steigern muß;

6. daß ein Verzichtfrieden den Krieg nur auf kurze Zeit beenden könnte und daß England, das seine Vernichtungspläne keinen Augenblick verläßt, hat, in kurzer Zeit den Krieg wieder beginnen würde, und zwar unter Bedingungen, die dann den Untergang des deutschen Reiches sicher herbeiführen müßten;

7. in der Ueberzeugung, daß ein Verzichtfrieden Deutschland wirtschaftlich zugrunde richten müßte, da es dann die Lasten seiner Schulden nicht tragen, die Zinsen seiner Kriegsanleihen nicht zahlen, die Wunden des Krieges nicht heilen, die Hinterbliebenen der Gefallenen nicht vor Hunger schützen, die Kriegsbeschädigten nicht ernähren könnte und diese dem Völkerverfall preisgeben müßte;

8. daß ein Verzichtfrieden die Teuerung und Lebensmittelnappheit, unter der wir jetzt leiden, auf unabsehbare Zeiten festlegen müßte;

9. daß im Falle eines Verzichtfriedens alles, was unsere Truppen und unser Volk getan, gelitten und geopfert haben, umsonst geschehen wäre.

Wir fügen hinzu — und wir sind sicher, im Sinne aller guten Deutschen zu sprechen —: Wir haben unzählige Opfer gebracht, unsere Söhne sind auf dem Schlachtfeld gefallen. Wir haben uns in das harte Schicksal gefügt, und in unserem Leid war es unser einziger Trost, daß unsere Söhne für den Bestand und die Größe unseres Vaterlandes geblutet haben. Ginge Deutschland auf einen Verzichtfrieden ein, so wären die Opfer nur gebracht, damit die Führer der sogenannten Reichstagsmehrheit, die aber sicher nicht die Vertretung des deutschen Volkes ist, Recht behalten, sie, die in ihren Bestrebungen sich durch Beweggründe leiten lassen, die nicht nur nicht im Wohl des Volkes, sondern auch in Parteivorteilen, ja sogar zumteil außerhalb des deutschen Interesses liegen.

Wir wiederholen unsere Bitte an den Herrn Reichskanzler, sich nicht zu einem faulen Frieden zwingen zu lassen. Wenn er das unzweideutig erklärt, dann wird er das ganze Volk hinter sich haben, die Begeisterung wird neu aufflammen, die neue Kriegsanleihe wird neue Erfolge haben, wenn das deutsche Volk weiß, daß es für seinen Bestand kämpft, der nur durch einen deutschen Frieden gesichert werden kann.

Wie die gleichgesinnte Presse in größeren deutschen Städten, so z. B. in Pforzheim, ist auch das Bezirksblatt „Der Enztäler“ aus seinem Leserkreis veranlaßt worden, vorstehenden „Offenen Brief an den Reichskanzler“ zu veröffentlichen. Wir kommen diesem Wunsche gerne entgegen und haben in unserer Schreibstube eine Liste aufgelegt, in welcher unterzeichnete Zustimmungserklärungen aufgenommen werden. Solche von auswärts können durch Briefe oder Postkarte übermittelt werden.

te vorge-
stes wurde
erläßt, bei
leht somit
Rt. 60 Bfg.
1916.

Reichszentralrat.

unte Män-
tskreise und
erru Reichs-

inen deut-
durch die
der Reichs-

zeugung, daß
auch künftig
stehen wird,
ndenburg, in
hervorgeht;
en wird zum
ere U-Boote,
ehbarer Zeit
schen Kriegs-

das deutsche
iefert hat an
ernerhin bereit
bis zum end-
n. Wir sind

Reichszentralrat
gewinnen wol-
des deutschen
en schließlich
it wäre;

täglich durch
klärung der
chfrieden die
müß:

rieg nur auf
England, daß
bild verhält
hinnen würde,
n den Unter-
hören müßten;
Berichtsfrieden
achten müßte,
a nicht tragen,
t zahlen, die
Unterbliebe-
schätzen, die
unte und diese

Feuerung und
jeht leiden,
te;

riedens alles,
getan, gelitten
wäre.

ind sicher, im
chen —: Wir
re Söhne sind
haben uns in
unserem Leid
ere Söhne für
s Vaterlandes
auf einen Ver-
nur gebracht,
smehrheit, die
deutschen Vol-
ren Bestrebun-
affen, die nicht
ndern auch in
außerhalb des

an den Herrn
faulen Frieden
zweideutig er-
oll hinter sich
uffammen, die
e haben, wenn
seinen Bestand
ichen Frieden

größeren deut-
n, ist auch das
nem Leierkreise
enen Brief an
en. Wir sou-
und haben in
legt, in welcher
gen aufgenommen
s können durch
erden.

Die Stellungnahme gegen die Reichstagsmehrheit soll durchaus keine Stellungnahme gegen den Frieden sein. Wogegen sich der Widerspruch erhebt, das ist der verkehrte Weg, auf dem die Reichstagsmehrheit dem Frieden nachläßt. Der Widerspruch ist geradezu eine heilige Pflicht, weil dieser Weg vom wahren Ziele hinweg und uns der Gefahr entgegenführt, daß Deutschland einen weltgeschichtlichen Augenblick veräunmt und daß die große Zeit seiner Schicksalswende ein kleines Ge- schicks findet, das den Sinn der Geschicke nicht erfüllt. Die Reichstagsmehrheit ist der Meinung, der Friede werde beschleunigt, wenn den geschlagenen Feinden immer wieder versichert wird, daß Deutschland zum Frieden bereit sei und daß Deutsch- land nicht einmal eine Entschädigung für alle die schmerzhaften Opfer an Gut und Blut verlangen soll. Unsere Feinde, die den Krieg heraufbeschworen, um uns zu vernichten, suchen hinter dem Friedensange- bot eine Ursache, die ihnen verständlich ist: sie meinen, Deutschland sei am Ende seiner Kräfte und trecke in nächster Zeit zusammen. Darum fassen sie neuen Mut, die ermattete Bevölkerung wird zu neuen Opfern, zu neuem Widerstand aufgepeitscht, und von neuem beginnen Kämpfe, wie sie an Größe und Opfern die Welt noch nicht sah. Ein ent- schiedener Protest des deutschen Volkes gegen das verhängnisvolle Beginnen der Reichstagsmehrheit kann dagegen ernüchternd in den Köpfen unserer Feinde wirken, er kann sie damit dem Friedensge- danken näher bringen, und er soll unserer Regierung sagen, daß das deutsche Volk in seiner übergroßen Zahl nicht hinter der Reichstagsmehrheit steht und daß das deutsche Volk nicht einen Scheidemann-Gr- zhergerischen Frieden wünscht, der uns wirtschaftlich vernichtet und aus der Reihe der ernst zu nehmen- den Großstaaten ausschließt. Das deutsche Volk will einen Frieden, der unseren Feinden imponiert,

der unseren ungeheuren Opfern an Gut und Blut entspricht, der eine Sühne darstellt, die die Feinde abrichtet, bald wieder Angriffsgedanken gegen uns aufkommen zu lassen. **Wer diese Notwendigkeit erkennt, der unterzeichne den offenen Brief an den Reichszentralrat.**

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Paris, 8. Sept. Agence Havas meldet: Ribot hat Poincaré das Rücktrittsgesuch des Ministeriums überreicht.

Berlin, 8. Sept. (WZB. Amtlich.) Die Besprechungen zwischen dem deutschen Reichszentralrat u. dem Grafen Czerny, bei dessen jüngster Anwesenheit in Berlin haben sich auch auf den weiteren Ausbau des polnischen Staatswesens im Verfolg der Pro- klamation vom 5. November 1916 erstreckt. Zwischen den beiden Staatsmännern ist volles Ein- verständnis über alle in Betracht kommenden Punkte erzielt worden. Es steht deshalb zu erwarten, daß schon in wenigen Tagen eine bedeutsame Rund- gebung der beiden verbündeten Monarchien in der polnischen Verfassungsfrage erfolgen wird.

Berlin, 8. Sept. (WZB.) Wie die Post- Ztg. hört, ist anzunehmen, daß die Rundgebungen der beiden Kaiser über die zwischen dem deutschen Reichszentralrat und dem Grafen Czerny erzielte Ein- gung wegen der polnischen Verfassung etwa am 10. September erfolgen wird. Es handle sich zu- nächst um die Einsetzung der provisorischen Regierung.

Wien, 7. Sept. (WZB.) In den Berichten von der Front stellen die Berichterstatter der Blätter fest, daß der Kampf um den Monte San Gabriele nach 13 tägigem erbitterten Ringen einen für die heldenmütigen Verteidiger siegreich verlaufenen Abschluß gefunden hat. Trotz der schwersten Opfer,

deren Zahl in die Zehntausende geht, vermochte der Gegner keinen Erfolg zu erzwingen und der Berg, dessen Hänge mit Feindesleichen buchstäblich überdeckt sind, ist heute ganz in unserer Hand. Die Verteidigung hat ihren Zweck, den Gegner hier zu binden und ihm größtmögliche Verluste beizubringen, vollkommen erfüllt. Am Südfügel der Front bei Selo, sowie nordwestlich der Permana gingen österr.-ungar. Truppen zum Gegenstoß über und haben dem Gegner in fähigem Zugreifen den knappen Raumgewinn, den er in den schweren Kämpfen der 11. Frontschlacht bisher zu gewinnen vermochte, wieder vollkommen entzogen.

Petersburg, 8. Sept. (Petersb. Telegr.-Ag.) Die durch die Räumung von Riga bedingten Front- veränderungen haben Petersburg in die Zone der Armeen gerückt. Da jedoch die Anwesenheit der Regierung und der Verwaltungskörper die Anwend- ung der Militärgerichtsbarkeit in der Hauptstadt verhindert, hat die Regierung beschlossen, eine be- sondere Zivilverwaltung zu schaffen, die vor allem die öffentliche Ordnung in Petersburg aufrecht zu erhalten hat.

Die am letzten Samstag und zuvor schon öfters, ist heute wieder die gesamte Vormittagspost mit den Zeitungen usw. von Stuttgart ausgeblieben. Wir waren bemüht und scheuten die Kosten nicht, um die wichtigsten Nachrichten (wie Abendberichte der Heeresleitungen, U-Booterfolge usw.) auf telefont. Wege beizubringen und solche noch in das vorliegende Blatt aufnehmen zu können.

Verbreitet den „Enztäler“!

amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**K. Oberamt Neuenbürg.
Fremdenverkehr in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.**

Auf Grund der Verordnung des stellv. Generalkommandos des XIII. (K. W.) Armeekorps vom 9. Juni 1917 (Staatsanzeiger Nr. 135) wird bestimmt:

- 1) Die Kurzeit endet für den ganzen Oberamtsbezirk Neuenbürg am 15. September 1917. Den an diesem Tag anwesenden Kurfremden ist gestattet, bis zum Ablauf der vor- geschriebenen vierwöchentlichen Frist bezw. der vom Oberamt auf Grund amtärztlichen Zeugnisses verlängerten Frist zu ver- bleiben; ein Aufenthalt nach Ablauf dieser Frist ohne schriftliche oberamtliche Erlaubnis ist strafbar.
- 2) Vom 16. September einschließlich an dürfen Kurfremde nur noch mit vorgängiger oberamtlicher Erlaubnis im Bezirk Aufenthalt nehmen oder aufgenommen werden. Die oberamtliche Erlaubnis wird für die Regel nur erteilt auf Grund eines schriftlichen Antrags, belegt mit einem eingehenden ärztlichen Zeugnis, das über die Erholungsbedürftigkeit und über die be- sondere Notwendigkeit, einen Ort des Bezirks Neuenbürg auf- zusuchen, genauen Aufschluß gibt. Das Zeugnis wird auf Kosten des Antragstellers einer Ueberprüfung durch den K. Ober- amtsarzt unterstellt.
- 3) Für die Einhaltung der Vorschrift Ziffer 2 ist auch der Wohnungsvermieter verantwortlich.
- 4) Die oberamtliche Erlaubnis (Ziffer 2) wird durch Aus- stellung eines Erlaubnischeines erteilt. Die nach dem 15. September eingetroffenen Kurfremden dürfen mit Lebens- mittelkarten von den Abgabestellen nur versehen werden, wenn sie im Besitz des Erlaubnischeines sind.
- 5) Die Vorschriften gelten nicht
a. für die kranken Insassen der unter ärztlicher Leitung stehenden Heil- und Kuranstalten;
b. für die Insassen der Reserve- oder Vereinslazarette und Geneigungsheime vom Roten Kreuz;
c. für die in regelmäßiger ärztlicher Behandlung stehenden Lungenkranken in Schömberg außerhalb der Heilanstalt;
d. für Ausflügler bei einem höchstens sechstägigen Aufenthalt; auf Lebensmittelzuweisungen durch den Kommunalverband haben diese Ausflügler keinen Anspruch.
- 6) Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, beim Vorliegen milderer Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.
- 7) Die beteiligten Ortspolizeibehörden werden beauftragt, Vorstehendes bekannt zu machen, die Einhaltung zu überwachen und Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Den 6. Sept. 1917. Oberamtmann Ziegele.

K. Oberamt Neuenbürg.

Schließung eines Mehlgereibetriebs.

Wegen Unzuverlässigkeit der Geschäftsführerin in der Be- stimmung der Vorschriften über den Fleischverkehr ist die Schließung des Mehlgereibetriebs der Witwe **Wilhelmine Stengele** in **Neuenbürg** auf die Dauer von vier Wochen angeordnet worden. Den 7. Sept. 1917. Oberamtmann Ziegele.

Liefert Eure Einrichtungsgegenstände aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze) bei der nächsten Sammelstelle ab!

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Als Zähler für die nach dem Stand am 10. September ds. Js. vorzunehmende **gewerbliche Betriebszählung** sind die Herren

- Franz Erat,
- Christian Kainer,
- Georg Rienzle sen.

aufgestellt. Es wird erucht, die zur Austeilung gelangenden **Zählbogen vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllt bis spätestens 12. Sept. zur Abholung durch die Zähler bereit zu halten.**

Im Anstandsfall wollen sich die Betreffenden rechtzeitig beim Stadtschultheißenamt erkundigen. Neuenbürg, 5. September 1917.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Kgl. Oberamts vom 8. 8. 1917 Ziffer 4 (Enztäler Nr. 186) wird die Verteilung der hier angelieferten Brennstoffe (Kohlen, Roks, Briquets)

vorläufig wie folgt geregelt:

- 1) Die Kohlenhändler und sonstige Kohlenbezieher sind ver- pflichtet, den Anordnungen der städt. Lebensmittelstelle in Bezug auf die Verteilung der Brennstoffe Folge zu leisten. Insbesondere sind
2) auf Verlangen dieser Stelle von einem noch zu bestim- menden Zeitpunkt ab sämtliche Kohlenvorräte und ein- gehende Kohlensendungen zu ihrer Verfügung zu halten,
3) vorerst an kleinere Haushaltungen nicht über 10 Jtr., an größere nicht über 20 Jtr. Brennstoff auszugeben. (Nur zu gewerbl. Zwecken und Büroheizung dürfen größere Mengen bezogen werden),
4) die Abgaben ab Eisenbahnwagen spätestens 2 Tage nach Ausgabe, die Abgaben ab Lager wöchentlich der städt. Lebensmittelstelle anzuzeigen,
5) etwa auszugebende Kohlenmarken oder Kohlenbezugscheine nach der Reihenfolge ihrer Vorzeigung einzulösen,
6) die Preise angemessen zu gestalten.

Den 6. Sept. 1917. Städt. Lebensmittelstelle.
Knodel.

Neuenbürg.

Den Ertrag von einigen Birnbäumen

verkauft heute Samstag abend 7 Uhr

Schmidt & Grobkopf.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die beleidigenden Ausse- rungen und Bezichte, die er im September v. J. gegenüber dem Hrn. Direktor Julius Förster in Schömberg auf offenen Post- karten gebraucht hat, mit dem Ausdruck lebhaften Bedauerns zurück.

Johann Wisura,
früher Krankenhüter im Sana- torium Schömberg.

Hin unter

Nr. 12

an das Telefon-Netz ange- schlossen.

Karl Guntner,
Handelsgärtner, Baumsch. und Samenhandlung, Schwann.

Getragene

Talchenuhren

jeder Art kauft fortwährend **Friedr. Lacher, Uhrmacher, Herrensb.**

Zum baldigen Eintritt junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung als

Lehrling

gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Kettig & Köhler, Eisenhandlung, Ettlingen (Baden).



Der Kartoffelbedarf

Der diesigen Haushaltungen ist unter Zugrundelegung von zwei Zentnern für die Person am

Montag, den 10. September,

vorm. 8—10 Uhr für die Inh. der Fleisch. Nr. 1—350,
nachm. 3—5 „ „ „ „ 351 b. Schluß
mündlich oder schriftlich anzumelden. Die voraussichtliche eigene Erzeugung ist dabei anzugeben.

Der Zeitpunkt der Ausgabe der Bezugsscheine wird später bekanntgegeben.

Den 7. September 1917.

Städt. Lebensmittelstelle,
Knodel.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Neuenbürg.
Angebot von Kalkdünger.**

Infolge der außerordentlichen Knappheit an den sonst bevorzugten **Rumidüngern** wie Thomasphosphatmehl und dergl. sieht sich der Verein veranlaßt, seinen Mitgliedern die Verwendung von

Kalkmehl

zu empfehlen, das sich hauptsächlich für kalkarme Böden (Sandböden) eignet. Der Preis des Kalkmehls beträgt ab Kalkwert 200 M per Wagon, wozu noch die Kosten der Fracht, der Vermittlung und der Sachgebühren kommen.

Es empfiehlt sich der gemeindefreie Bezug des Kalkmehls und es werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, die Vermittlung im Bedarfsfalle in die Hand nehmen zu wollen. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Bestellungen bei dem Ortsvorsteher ihrer Gemeinde anbringen zu wollen.

Bestellungen wollen längstens bis 10. September 1917 bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Den 5. September 1917.

Bereinssekretär Kübler.

Langenbrand, 6. September 1917.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine I. Frau, unsere I. gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante



Friederike Dittus
geb. Kober

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 34 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Der Gatte **Jakob Dittus** zum „Löwen“ mit seinen 3 Kindern **Alara, Hedwig und Walter.**

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

**Konsumverein Calmbach und Umgegend
e. G. m. b. H.**

hält am **Sonntag, den 16. Sept. 1917** im Gasthaus zum „Bären“ hier nachmittags 2 Uhr seine jährliche

General-Versammlung

ab, wozu die Mitglieder vollzählig eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftsbericht, 2) Revisionsbericht, 3) Beschlussfassung über Verwendung des Reinertrags, 4) Entlastung des Vorstandes, 5) Wahlen, 6) Anträge, welche aber beim stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses, Hrn. Dürr, 3 Tage zuvor eingebracht werden müssen.

Die Bilanz liegt 8 Tage im Geschäftslokale auf.

Der Aufsichtsrat.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung unter Garantie für tadelloses Passen. **Leib- u. Vorfalblindes, Geradehalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in Pforzheim: Montag, 10. Septbr., von 2—5 Uhr im Gasthaus zur Blume.

Bandag.-Spezialist Euger Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Neuenbürg.
Zum provisionsweisen Einkauf diesjähriger Rot- u. Weißweine
Halte mich bei reeller Bedienung bestens empfohlen.


Emil Meisel.
Leere 1/1 Liter-Getränkflaschen laufe in größeren und kleineren Posten zu 15 Pfg. das Stück und bitte um Offerten.

Aspiranten, welche bei der letzten Prüfung keinen Erfolg erzielten, sowie sonstige begabte junge Leute machen wir auf das in der **Berkehrsbeamten-Schule Göppingen** am 1. Oktober beginnende **Wintersemester** aufmerksam. Verlangen Sie Prospekt. Der Schulvorstand: **H. Dietert.**

Zahnpraxis Fribsche, Wildbad
Hauptstrasse 75.
Sprechstunden täglich von 1/2 9—12 Uhr, 2—6 Uhr. Sonntags 11—12 Uhr.

Schönberg.
Empfehle **Rot- und Weißweine** in Literflaschen, per Flasche von 4 M. an; bringe auch **Champagner** in kleinen und großen Flaschen zur Empfehlung.
Adolf Theurer, Tel. 17.
Höfen a. G.
Suche zum Eintritt auf 15. September ein fleißiges, ehrl.

Mädchen für Küche und Stall, welchem auch Gelegenheit geboten ist, das Koch zu lernen.
Karl Lustnauer s. Ochsen.
Braves, fleißiges **Mädchen** das schon gebient hat und Liebe zu Kindern besitzt, nicht unter 18 Jahren in besseren Haushalt nach Mannheim gesucht.
Zu erfragen bei **Wilh. Wolfinger, Arnbad.**
Gesucht nach Karlsruhe auf 15. Sept. ein jüngeres **Mädchen** das schon gedient hat, für alle Hausarbeit zu kleiner Familie.

Zu erfragen bis 12. Sept. bei **Frau Finanzinspektor Stichs** bei Kaufmann Treiber, Döbel.
Dienstmädchen gesucht.
Wegen Erkrankung meines bisherigen Mädchens ehrl., fleißiges **Mädchen** bei guter Behandlung auf 15. September oder 1. Oktober gesucht.
Frau Lydia Pfommer, Pforzheim, Westliche 24, Bäckerei.

Fahrenkub mit dem 2. Kalb (Kuhkalb) steht dem Verkauf aus **Friedrich Pfeiffer, Gasthaus Germania, Conweiler.**
Eine **Kalberkuh** unter zwei die Wahl, verkauft **Friedrich Faß.**
Zu verkaufen: Gute, schöne **Ziegen** wegen Futtermangels.
Rundstabfabrik Höfen a. G.

3-4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Tüchtiges Mädchen das selbständig kocht und die Hausarbeit pünktlich besorgt, auf sofort oder 15. Sept. gesucht; Stellung dauernd und gute Bezahlung.
Schuhgeschäft Stern, Karlsruhe, Karlsriedrichstr. 22.
Mädchen Herrschaftl. Jüngeres **Mädchen** wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres: **Wilhelm König, Villa König.**
Mädchen Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** wird zu kleiner Familie gesucht. **Frau Th. Hofeisen, Pforzheim.**

Fahrradhaus „Centrum“ Berlin C 54, Linienstraße 19. Glänzend bewährt. Katal. gratis.
Gottesdienste in Neuenbürg
am 14. S. u. Dr., den 9. Sept. Predigt 9 1/2 Uhr Matth. 13, 44f; (Lied 90); Ostan 11 1/2 (Ansprache des Bürgermeisterstabs) Christuslehre 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadträte G. Schwenk, In Waldrennen 3 1/2 Uhr Bibelkunde. (Trauerfeier für das im Feld gefallene Gemeindeglied Wilhelm Bilsbrett.)
Mittwoch, den 12. Sept., abends 8 Uhr Bibelkunde.
Donnerstag, den 13. Sept., abends 8 1/2 Uhr Kriegsgebeten in Waldrennen.
Freitag, den 14. Sept., abends 8 Uhr Kriegsgebeten in der Stadtkirche.

Alles staunt über meine reinen deutsche **Natur-Haar-Zöpfe.**
Bin unabertroffen leistungsfähig, es sollte daher keine Dame versäumen, mein Lager zu besichtigen.
Frau Rob. Just Pforzheim
Haarpflege- und Parfümerie-Haus
jetzt Zerronnenstrasse 1.
Ankauf von ausgekämmtem Haar.

Neuenbürg.
2 bis 3 Arbeiter oder Arbeiterinnen werden für beständige Arbeiten auf dem Güterbahnhof für sofort gesucht.
Weißhaupt,
Amtl. Güterfördererei.

Eine Ziehharmonika besserer Ausführung zu kaufen gesucht.
Angebote mit näherer Beschreibung und Preis unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle.

Berlora
ging ein **Kind-Hut** auf dem Weg vom Bahnhof über das Münster zum Stadtbahnhof. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Braun, Wildbaderstraße.**
Das Kleid der Zeit als Ausdruck deutscher Modestrebungen wird in vielseitigen, formenschoenen Ausführungen im neuen Favorit-Moden-Album für Herbst und Winter, Preis 30 Pfg. gezeigt. Alles kann mit Favorit-Schnittchen bequem nachgeschneidert werden. Erhältlich bei **Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopoldstr. 1.**

Jeder darf radfahren mit den erlaubnisfreien **Spiralfederreifen** Mk. 7.50 per Stück kann jeder selbst auflegen, paßt auf jede Felge. Versand gegen Nachnahme.
Fahrradhaus „Centrum“ Berlin C 54, Liniensstraße 19. Glänzend bewährt. Katal. gratis.

Gottesdienste in Neuenbürg
am 14. S. u. Dr., den 9. Sept. Predigt 9 1/2 Uhr Matth. 13, 44f; (Lied 90); Ostan 11 1/2 (Ansprache des Bürgermeisterstabs) Christuslehre 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadträte G. Schwenk, In Waldrennen 3 1/2 Uhr Bibelkunde. (Trauerfeier für das im Feld gefallene Gemeindeglied Wilhelm Bilsbrett.)
Mittwoch, den 12. Sept., abends 8 Uhr Bibelkunde.
Donnerstag, den 13. Sept., abends 8 1/2 Uhr Kriegsgebeten in Waldrennen.
Freitag, den 14. Sept., abends 8 Uhr Kriegsgebeten in der Stadtkirche.

